



## Niederschrift 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 12.05.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Plenarsaal, Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitz

Frau Monique Tinney                                    DIE aNDERE

#### Ausschussmitglieder

Frau Dr. Sarah Zalfen                                    SPD  
Herr Nico Marquardt                                   SPD  
Frau Janny Armbruster                                Bündnis 90/Die  
    Grünen  
Herr Sascha Krämer                                    DIE LINKE  
Herr Dr. Hans-Jürgen  
Scharfenberg    DIE LINKE  
Frau Anna Lüdcke                                        CDU

#### sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff                                Bündnis 90/Die  
    Grünen  
Herr Klaus-Rainer Dallwig                            CDU  
Frau Beate Goreczko                                 DIE aNDERE  
Herr Frank Reich                                        SPD  
Frau Dr. Karin Schröter                                DIE LINKE  
Herr Christian Wendland                              Bürgerbündnis

#### Beigeordnete

Frau Noosha Aubel                                     Geschäftsbereich 2

### Nicht anwesend sind:

#### Ausschussmitglieder

Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt
--------------------	-----------------------	--------------

### **zusätzliches Mitglied**

Frau Dr.med. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-----------------------------	---------------	--------------

**Schriftführer/in:**  
Herr Hendrik Hartung

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle  
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom  
24.03.2022
  
- 3 Straßenbenennungen / Straßennamenpool
  
- 3.1 Straßennamenpool
  
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
  
- 4.1 Inselbühne
  
- 4.2 Lottenhof
  
- 5 Sonstiges
  
- 5.1 Vorstellung JFBB | Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg
  
- 5.2 Erinnerungskultur
  
- 5.3 Schriftzug Treffpunkt Freizeit
  
- 5.4 Arbeitsgemeinschaft Gegenwartskunst

### **Niederschrift:**

#### **Öffentlicher Teil**

- zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Tinney eröffnet die Sitzung.

**zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.03.2022**

Frau Tinney stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 7 von 8 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben.

Das Protokoll vom 24.03.2022 wird einstimmig bestätigt.

Frau Tinney schlägt folgende Änderungen der Tagesordnung vor:

- 1.) Neuer TOP 3.1: Straßennamenpool.
- 2.) TOP 5.3: Schriftzug Treffpunkt Freizeit wird aus zeitlichen Gründen vorgezogen.
- 3.) zu Sonstiges:
  - a. Frau Dr. Zalfen hat eine Frage zum aktuellen Stand der Betreiberschaftsentwicklung der Schiffbauergasse.
  - b. Frau Lüdcke fragt nach dem Sachstand zur Erweiterung des Potsdam Museums..

Die Änderungen wurden einstimmig beschlossen.

Anschließend wird die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung gestellt und einstimmig bestätigt.

**zu 3 Straßenbenennungen / Straßennamenpool**

**zu 3.1 Straßennamenpool**

Frau Tinney stellt das Thema vor und fragt, ob genug Frauennamen vorhanden und ob die thematischen Cluster mit ausreichend Frauennamen versehen seien. Außerdem stellt sie in Frage, warum der Pool letztlich übergangen würde. Das Zurückgeben von abgelösten Straßennamen sei nicht zielführend.

Herr Loyal-Wieck, Sachbearbeiter Straßenverwaltung, äußert sich zur Geschichte des Straßennamenpools. Dieser sei Ende der 1990er im Zuge der Bundesgartenschau entstanden. Der jetzige Pool sei ein Überbleibsel der Bebauungspläne der frühen 2000er Jahre. Das Problem sei, dass die Namen im Pool teilweise keinen lokalen Bezug hätten. Daher würden regelmäßig weitere Namen hinzugefügt. Er plädiert für eine Überprüfung des Pools.

Frau Tinney greift dies als Auftrag auf.

Frau Armbruster betont, dass bereits weibliche Namen aufgenommen wurden. Für jede neue Straße solle der Ausschuss für Kultur beteiligt werden. Sie möchte keine Streichungen aus dem Pool vornehmen.

Frau Tinney betont, dass der Ausschuss für Kultur immer bei Straßenbenennungen zu beteiligen sei.

Herr Wendland erklärt, dass auch verschiedene Häuser durch den Pool benannt werden können.

Frau Dr. Schröter erinnert an die Namensgebung im Kirchsteigfeld. Dabei seien Frauennamen bevorzugt worden, die nicht auf der Liste standen.

Herr Krämer schlägt eine Bearbeitung der Listen in den Fraktionen vor.

Frau Anlauff pflichtet Herrn Krämer bei. Der Potsdam-Bezug sei vielfach nicht gegeben, eine Streichung sei daher notwendig.

Frau Tinney regt an, über weitere Rubriken nachzudenken.

Herr Scharfenberg würde die Liste nicht ausdünnen. Der Name Emil Jannings dürfe jedoch nicht wieder im Pool aufgenommen werden.

Frau Lüdcke betont, dass auch die Aufnahme in den Straßennamenpool eine Würdigung sei.

Herr Reich weist darauf hin, dass es zu allen Personen auf der Liste immer neue Erkenntnisse geben könne.

Frau Tinney fasst zusammen, dass der Ausschuss sich nicht in der Lage sieht, Namen aus der Liste zu streichen. Auch die Aufnahme in die Liste sei eine Würdigung. Allerdings können auch Namen außerhalb des Pools genutzt werden.

## **zu 4      **Mitteilungen der Verwaltung****

### **zu 4.1    **Inselbühne****

Frau Dr. Seemann, Fachbereichsleitung Kultur und Museum, stellt den Stand der Ausschreibung Inselbühne dar. Im Jahr 2022 wird die Potsdamer Bürgerstiftung die Inselbühne betreiben. Dafür seien 100.000€ vorgesehen. Eine mittelfristige Perspektive wird entwickelt.

### **zu 4.2    **Lottenhof****

Herr Jekel, komm. Fachbereichsleiter Wohnen, Arbeit und Integration, erläutert das Fördervorhaben Lottenhof. Das Gebäude sei aufgrund des baulichen Zustands in Teilen gesperrt. Die Renovierung erfolgte durch öffentliche Mittel. Die Förderung erfordere einen Beirat. Er wünscht sich ein Mitglied des Ausschuss für Kultur als Mitglied im Beirat.

Der Ausschuss entsendet Frau Armbruster als Mitglied und Frau Lüdcke als Stellvertreterin in den Beirat Lottenhof.

Frau Tinny bittet um Zustimmung zu diesem Vorschlag.

Bei einer Enthaltung angenommen.

## zu 5 **Sonstiges**

### zu 5.1 **Vorstellung JFBB | Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg**

Andreas Stein und Lea Wohl von Haselberg stellen anhand einer Präsentation das Jüdische Filmfestival Berlin Brandenburg vor.

Frau Tinney dankt den beiden Gästen für ihr Engagement und die Präsentation im Ausschuss und wünscht dem Jüdischen Filmfestival Berlin Brandenburg einen festen Platz in der LHP.

### zu 5.2 **Erinnerungskultur**

Frau Tinney erklärt, dass sie ein konstruktives Gespräch mit Frau Bojunga, Fachbereichsleiterin Fachbereich 99 Kommunikation und Partizipation, geführt habe. Der Ausschuss bleibe weiterhin für Erinnerungskultur zuständig. Ein Vertreter des FB 99 wird künftig an den Vorbereitungstreffen teilnehmen. Wenn Erinnerungskultur betroffen sei, solle Herr Büloff an den Ausschusssitzungen teilnehmen.

Frau Dr. Schröter fragt, ob bei der Entscheidung der Umstrukturierung der Beschluss zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur eine Rolle gespielt hätte.

Herrn Reich fehlen die Hintergründe der Organisationsveränderung. Es müssten auch strategische Ziele vereinbart werden. Er möchte einen verstärkten Schwerpunkt der Erinnerungskultur.

Frau Armbruster möchte gerne die Entscheidungsträger im Ausschuss für Kultur sehen, da sie die politischen Aufträge interessieren.

Frau Tinney verweist auf die Stellungnahme des Oberbürgermeisters im Hauptausschuss. Diese könne im Protokoll nachgelesen werden.

Herr Dr. Scharfenberg wiederholt die Einladung an den FB 99.

Frau Tinney widerspricht und betont, dass nur der Oberbürgermeister eingeladen werden könne.

Frau Lüdcke fragt nach der Rolle des Beirats für Erinnerungskultur.

Frau Aubele schlägt einen Bericht des Beirats in der nächsten Sitzung vor. Sie betont, dass die Entscheidung nicht bei der Fachbereichsleitung 99 liege.

Frau Armbruster schlägt vor, den Oberbürgermeister einzuladen und stellt den entsprechenden Antrag.

Frau Tinney bittet darum, einen Schritt zurückzugehen und erst Herrn Büloff und den Beirat einzuladen.

In der Diskussion findet sich keine Mehrheit und Frau Armbruster zieht ihren Antrag zurück.

### zu 5.3 **Schriftzug Treffpunkt Freizeit**

Frau Tinney bringt das Thema ein.

Herr Gierlich, Geschäftsführer Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH (KUBUS), äußert sich zum Standpunkt des Betreibers. Der Schriftzug sei ein Teil der Geschichte des Hauses und solle in die Gesamtgeschichte des Hauses eingebettet werden. Das alleinige, unkritische Wiederanbringen sei nicht zielführend.

Herr Dr. Scharfenberg betont die interessante Geschichte des Hauses. Die Sanierung des Hauses sei die richtige Entscheidung gewesen. Aus dieser Erkenntnis heraus sei die Beschäftigung mit dem Schriftzug zeitgemäß.

Frau Armbruster betont, dass die Geschichte des Hauses von der des Schriftzuges zu trennen sei. Der Spruch sei kein Beispiel für demokratische Kultur. Somit könne dieser nicht ohne kritische Interpretation stehen bleiben.

Herr Reich fragt, ob das Haus unter Denkmalschutz stehe. Das Plenum bezweifelt dies.

Frau Dr. Schröter widerspricht Frau Armbruster. Der Schriftzug sei historisch einzuordnen und zu prüfen.

Herr Dallwig schlägt eine moderne/multimediale Lösung vor.

Frau Dr. Zalfen betont die Geschichte des Ortes für die Jugendkultur. Sie möchte eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Eine reine Rekonstruktion sei nicht zielführend.

Herr Dr. Scharfenberg zeigt kein Verständnis für Frau Armbruster und würde sich über eine Diskussion innerhalb der Betreiberschaft des Treffpunkt Freizeit freuen.

Frau Tinney hält fest, dass der Schriftzug in Inhalt und Form bedeutsam sei. Dieser könne jedoch nicht unkommentiert am alten Ort wieder angebracht werden. Der Impuls müsse aus dem Haus und von dessen Nutzern selber kommen.

Frau Aubel schlägt vor, durch den FB 99 in Zusammenarbeit mit dem Potsdam Museum eine Bewertung erstellen zu lassen. Der Treffpunkt Freizeit sei mit einzubeziehen.

Frau Tinney begrüßt dies als Probelauf in der Zusammenarbeit mit der Erinnerungskultur. Auch die Form des Schriftzuges müsse eingeordnet werden und nicht nur die Worte.

Frau Dr. Zalfen widerspricht und möchte nicht, dass das Potsdam Museum beteiligt wird, da bereits Vorarbeit geleistet wurde. Vielmehr solle Herr Leicht von KUBUS hierzu eine Stellungnahme abgeben.

Frau Aube| weist darauf hin, dass der Schriftzug auch anderswo widergespiegelt werden könne. Daher wäre eine Beteiligung von 241 sinnvoll.

#### zu 5.4 **Arbeitsgemeinschaft Gegenwartskunst**

Aufgrund terminlicher Konflikte ist niemand anwesend, der die Arbeitsgemeinschaft vorstellen kann.

Frau Tinney erklärt, dass die Arbeitsgemeinschaft Gegenwartskunst für die nächste Sitzung in den Pavillon auf der Freundschaftsinsel eingeladen habe. Die Einladung trifft im Ausschuss auf Zustimmung.

*Weitere Punkte unter Sonstiges:*

Frau Aube| beantwortet die Fragen von Frau Dr. Zalfen und Frau Lüdcke:

Zur Betreiberschaft der Schiffbauergasse würden im Augenblick die Stellungnahmen der Beteiligten ausgewertet und zwei Workshops durchgeführt. Der Workshop mit den Stadtverordneten sei für den 07.06. geplant.

Die Erweiterung des Potsdam Museums sei sowohl Gegenstand der aktuellen Konzipierung der kulturpolitischen Strategie als auch der Machbarkeitsstudie zum Forum an der Plantage.

Frau Armbruster wünscht sich, dass die Intendantinnen des Hans Otto Theaters und des Nikolaisaals ihre Mittelfristplanung auch im Ausschuss für Kultur präsentieren.

Herr Krämer weist darauf hin, dass deren Präsentation im Hauptausschuss im Internet verfügbar sei.

Frau Tinney betont, beide Intendantinnen in den Ausschuss für Kultur einladen zu wollen.